„Darmstädter Modell“ erhält NABU-Waldmedaille 2023

Mark Harthun

Für ihr zukunftsweisendes Konzept zum Umgang mit ihrem Stadtwald wurde die Wissenschaftsstadt Darmstadt mit der NABU-Waldmedaille 2023 ausgezeichnet. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung setzen seit 2021 konsequent darauf, den rund 2000 Hektar großen Stadtwald als gesundes Ökosystem wiederherzustellen und zu erhalten. Damit möchten sie den Wald für die Klimakrise besser wappnen und allen Darmstädtern langfristig den Zugang zu Ökosystemleistungen wie sauberes Wasser, kühle Luft, Lärmschutz und Erholung sichern. Um die Stabilität und Naturnähe des Waldes zu verbessern, möchte die Stadt für lange Zeit keine Eingriffe zur Produktion von Holz vornehmen. Dem Wald soll es so kosteneffizient ermöglicht werden, durch mehr Biodiversität und mehr lebende wie tote Biomasse wieder dichter und feuchter zu werden und sein Kronendach zu schließen. So soll er Stressfaktoren wie Hitze, Wassermangel und Schädlingsbefall besser begegnen können und Darmstadt als Säule der Klimaanpassung dienen (Abb. 1).

Abb. 1: Darmstädter Stadtwald: Ziel ist, die alten Bäume zu erhalten und das Kronendach wieder weitgehend zu schließen. (Foto: M. Harthun)

Das Darmstädter Modell zur Waldpolitik ist nach Auffassung des NABU ein Musterbeispiel verantwortungsbewusster Kommunalpolitik, die die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger ins Zentrum rückt. Möglich wurde diese Erfolgsgeschichte durch ein Beteiligungsverfahren von Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft an einem „Runden Tisch“. Außerdem wird die Umsetzung des Konzepts durch einen im Januar 2022 eingesetzten Expertenrat kontinuierlich begleitet. Mit dabei sind prominente Waldschützer wie Prof. Pierre Ibisch, Lutz Fähser und Dr. Peter Meyer (NW-FVA).

Das Leitbild schreibt ein Holzeinschlags-Moratorium vor, bis der Holzvorrat auf mindestens 70-80 % des natürlichen Holzvorrates angehoben ist, also auf ca. 410-460 Festmeter pro ha. Aktuell liegt der Holzvorrat bei 235 Vfm/ha im Ostwald und 154 Vfm/ha im Westwald. Es verlangt mehr Bodenschutz und das Zulassen natürlicher Prozesse, auch mit holzwirtschaftlich weniger interessanten heimischen Baumarten. 10 % der Waldfläche sollen dauerhaft einer natürlichen Entwicklung überlassen werden. So soll wieder ein gesünderer und dichterer Wald mit viel struktureller Vielfalt und abwechslungsreichen Waldbildern entstehen. Die Zunahme von Naturwaldstrukturen wird zahlreiche neue Lebensräume für eine Vielfalt von Tieren, Pflanzen und Pilzen schaffen. Ein solcher struktur-, arten- und individuenreicher Wald kann mehr flexible Widerstandskräfte (Resilienz) in der Klimakrise aufbieten.

In Zeiten zunehmender Hitze, Wasserknappheit, Waldbrände und Fluten wird Darmstadt so zum Vorbild zahlreicher Kommunen, insbesondere in Ballungsräumen, wo der Bedarf an Naturschutz und Naherholung besonders groß ist. Laut NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger generieren Kommunen, die sich mit gesunden Wäldern umgeben, enorme Standortvorteile. Der Umweltdezernent der Stadt Darmstadt Michael Kolmer freute sich über die Auszeichnung: „Der Stadtwald der Wissenschaftsstadt Darmstadt liegt in einer Waldstresszone: Sandige Böden, steigende Temperaturen und geringe Niederschläge führen zum Baumsterben. Insbesondere aus der traurigen Westwaldsituation mit dem sehr hohen Anteil an stark geschädigten Bäumen haben wir eine innovative, vorbildhafte Ökosystemwaldbewirtschaftung mit Schwammwaldcharakter für unseren gesamten West- und Ostwald entwickelt. Die Auszeichnung durch den NABU ist eine sehr erfreuliche Anerkennung unserer Bemühungen.“

Weitere Informationen: https://hessen.nabu.de/naturundlandschaft/waelder/klimawandel/33940.html

Kontakt

Mark Harthun
NABU Hessen
Friedenstraße 26
35578 Wetzlar
Mark.Harthun@NABU-Hessen.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Harthun Mark

Artikel/Article: „Darmstädter Modell“ erhält NABU-Waldmedaille 2023 122